

Tausend zu verzeichnen ist und den Dänen oder Norwegern, deren Anteil von 2,0 vom Tausend sich nicht geändert hat, bei sämtlichen Stämmen, zum Teil sehr erheblich, zugenommen. Die größte Vermehrung ist bei den katholischen Tschechen vorhanden, denn sie betrug 94,4 vom Tausend der Stammesangehörigen, dann folgen der Zahl nach die Wallonen mit 10,7, die Litauer mit 8,5, die Polen, Masuren oder Kassuben mit 6,8, die Friesen mit 6,4, die Deutschen mit 3,9 und die Mährer mit 2,7 vom Tausend.

*** Denkmal.** — Ein Denkmal für den französischen Naturforscher Lamarck soll, wie Tagesblätter melden, im Jardin des Plantes in Paris errichtet werden. Eine Subskription ist zu diesem Zweck von den Professoren des Naturgeschichtlichen Museums bereits eröffnet. Auf dem Monument sollen die Titel seiner hervorragenden Werke eingraviert werden, darunter besonders die seiner spekulativen Schriften, die bei seinen Zeitgenossen so wenig Beachtung fanden und in denen er doch als einer der wichtigsten Vorgänger Darwins ein vollständiges System der Transmutationstheorie aufgestellt hat. Durch dieses Denkmal soll dem verkannten Gelehrten, der seine letzte Ruhestätte in einem Armengrabe gefunden hat, wenigstens ein Nachruhm gesichert werden.

Wertvolle Briefmarken-Sammlung. — Die kürzlich in Paris veranstaltete Briefmarken-Ausstellung enthielt u. a. eine wertvolle Sammlung Freimarken aus dem letzten deutsch-französischen Kriege. Diese sogenannten Kriegsmarken waren in 2200 verschiedenen Exemplaren ausgestellt, die während der Belagerung von Paris in Bordeaux angefertigt worden sind und zwar mit höchst dürftigem Material.

Lohnbewegung. — Die Arbeiter der Vereinigten Kunstankalten A.-G. München und Kaufbeuren forderten, wie der »Deutsche Reichsanzeiger« mitteilt, von der Direktion die Anerkennung eines neuen Lohns, in dem die Lohnerhöhungen im Gesamtbetrage von 62 800 M verlangt wurden, außerdem noch Mehrzuschläge für Überstunden in der Höhe von 81½ Prozent. Während der Verhandlungen traten 140 Buchbinder und Hilfsarbeiter in den Ausstand und erklärten nur dann die Arbeit wieder aufnehmen zu wollen, wenn die Verhandlungen einen für die Arbeiter befriedigenden Abschluß fänden. Inzwischen wurde, wie die »Frkf. Ztg.« erfährt, soweit eine Verständigung erzielt, daß die Ausständigen die Arbeit wieder aufnahmen. Die Unterhandlungen dauern noch fort und werden voraussichtlich zu einem Abschluß führen. Gegenwärtig beschäftigt sich der Aufsichtsrat mit den Forderungen der Arbeiter.

Statistisches aus der deutschen Rechtspflege. — Die Zahl der Richter betrug am 1. Januar 1907 im Deutschen Reiche 9289 gegen 8703 im Jahre 1905, 8397 im Jahre 1903 und 7634 im Jahre 1897. In zehn Jahren ist also eine Vermehrung um 1655 eingetreten, die Zunahme entfällt hauptsächlich auf die Jahre 1901 bis 1905. Die Zahl der Landgerichte stieg von 172 auf 176, die der Amtsgerichte von 1926 auf 1942. Im Jahre 1897 kam ein Amtsrichter auf 6848 Einwohner, im Jahre 1907 dagegen schon auf 6008 Einwohner, die Zahl der Amtsrichter hat also stärker zugenommen als die Bevölkerung. Am 1. Januar 1907 wurden gezählt 8608 Rechtsanwälte gegen 7835 im Jahre 1905 und 6166 im Jahre 1897; das ist eine Zunahme um 1669, die Zahl der Rechtsanwälte hat also stärker zugenommen als die Zahl der Richter. Während es im Jahre 1897 noch 1468 Richter mehr als Rechtsanwälte gab, ist im Jahre 1907 die Differenz nur noch 681. Im Jahre 1897 kam ein Rechtsanwalt auf 8479 Einwohner, 1907 dagegen bereits auf 6548 Einwohner.

Von der Pariser National-Bibliothek. — Die Manuskripten-Abteilung der Pariser National-Bibliothek hat, wie der »Frankfurter Zeitung« berichtet wird, in den letzten Monaten eine Anzahl wertvoller Neuerwerbungen gemacht. Es befinden sich darunter Briefe von Descartes, von dem französischen Mathematiker Fermat, von Jean Racine, von Fénelon und Chateaubriand, eine Sammlung von Papieren des Mechanikers Philippe Girard, des Erfinders der Flachspinnmaschine, die Korrespondenz und die Notizbücher des Orientalisten Eugène Burnouf, eine Abschrift der »Débats des rois de France et d'Angle-

terre«, die Jacques d'Armaignac gehört hatte, ein prachtvolles, mit Malereien geschmücktes Meßbuch aus einem Prämonstratenser-Kloster. Ferner seien noch genannt die Originalhandschrift der Memoiren des Marschalls von Castellane, sowie 23 neue Manuskripte Victor Hugos, darunter die von »Marie Tudor«, »Hernani«, »Le Rhin«, »La Légende des Siècles« und 17 Albums mit Zeichnungen und Reisenotizen. Schließlich sind noch die Korrespondenz und die Papiere Edgar Quinet's zu erwähnen, die zwar schon im Jahre 1890 von der Witwe des Schriftstellers der National-Bibliothek überwiesen worden waren, die aber erst jetzt katalogisiert sind und zur Benutzung freigegeben werden durften.

Napoleon in Japan. — In Paris ist soeben, wie sich die »Nat.-Ztg.« berichten läßt, eine Schar von japanischen Kaufleuten eingetroffen, die eifrig alle Kunsthandlungen und Antiquitätenläden durchstöbern, um alte Napoleonstatuetten zu erhandeln oder alte Kupferstiche, die den großen Korsen darstellen. Denn das Eroberer Volk des fernen Ostens blickt mit Bewunderung und mit besondrer Vorliebe auf den großen französischen Eroberer, und man sagt nicht zu viel, wenn man von einem leidenschaftlichen Napoleonkultus der Japaner spricht. Einem japanischen Offizier kann man kaum eine größere Freude machen, als wenn man ihm einen Stich Napoleons verschafft; Admiral Togo besitzt eine ganze Sammlung von Napoleonstatuetten, die ihm fast alle nach dem Kriege als Geschenke überreicht worden sind. Und in dieser Vorliebe für den großen Kaiser der Franzosen steht selbst der Mikado seinen Offizieren in nichts nach. Wenn man in Tokio den kaiserlichen Palast betritt, so stößt man alsbald auf die berühmte Napoleonbüste von Houdon und auf das Bildnis des ersten Konsuls, das Canova geformt hat.

* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

- Lehrmittel für »Ly«-Renaissance-Schrift von Heintze & Blanckertz in Berlin. Bestehend aus:
 Ly-Heft I: Renaissanceschrift. 8°. Quer-8°. 29 S.
 Ly-Heft II: Übungsheft für Renaissanceschrift. (Enthaltend weisses Papier und 1 Linienblatt.)
 Ly-Pennal I: Mit Federhalter und Federn für die neue Schrift.
 The Library Journal. Official Organ of the American Library Association, chiefly devoted to Library Economy and Bibliography. (New York: Publication Office, 298, Broadway.) Vol. 32. Nr. 8. August, 1907.
 Contents:
 San Francisco Public Library—Temporary Quarters.
 Editorials: Library Internationalism. — State Librarianship in the South. — Library Demand for Public Documents. — Library Building.
 The Physical Side of Books. — John Cotton Dana.
 What to do with Pamphlets. — Zaidee Brown.
 Utilizing Government Documents. — W. Stetson Merrill.
 "Dewey Expanded".
 The Art of Leather Making. — Fred. N. Moore.
 St. Louis Public Library, New Building.
 The San Francisco Public Library.
 The Virginia State Librarianship.
 Qualifications for State Librarianship.
 New York State Library Association Library Week.
 American Library Association: Children's Librarian's Section.
 State Library Commissions: Wisconsin.
 Library Clubs: Bay Path Library Club.
 Library Schools and Training Classes: New York State Library School. — Southern Library School. — Wisconsin Library School.
 Reviews: Beck, Die internationale Bibliographie und ihre Zukunft. — Hasse, Index of Economic Material in Documents of the States of the U. S. — Literature of Libraries in the 17th and 18th Centuries.
 Library Economy and History. — Gifts and Bequests. — Librarians. — Cataloging and Classification. — Bibliography. — Notes and Queries.

Personalmeldungen.

Ordensverleihung. — Anlässlich der Errichtung des Denkmals für Kaiser Karl den Großen in Wien ist dem Hof- und Universitätsbuchhändler, k. k. Kommerzialrat und Handelskammerrat Herrn Wilhelm Müller in Wien der Orden der Eisernen Krone 3. Klasse verliehen worden.